

Zahnverlust: Guter Ersatz erhält Lebensqualität

Ein Zahnverlust kann jeden treffen. Durch Unfälle oder beim Sport können auch junge Menschen Zähne verlieren. Im mittleren Lebensalter sind es meistens parodontale Erkrankungen oder Karies, die zum Verlust von Zähnen führen. Eine mögliche Lösung für guten Ersatz sind Implantate.

Etwa eine halbe Million Zahn-Implantate werden in Deutschland pro Jahr eingesetzt. Immer mehr Menschen legen beim Zahnersatz Wert auf Ästhetik und Funktionalität, was eng verbunden ist mit Lebensqualität und Wohlbefinden. Implantate haben als Alternative zu herkömmlichem Zahnersatz medizinische und ästhetische Vorteile, und seit 2005 leisten die gesetzlichen Krankenkassen auch Zuschüsse für die Versorgung von Implantaten mit Zahnersatz.

Die Implantologie erhält eine immer größere Bedeutung und ist an den meisten Universitäten in Lehre, Forschung und Krankenversorgung etabliert. „Viele Zahnärzte absolvieren mittlerweile entsprechende Kurse und erlangen eine weitergehende Expertise auf diesem Gebiet. Dies zeigt, dass die Implantattherapie künftig aus der zahnärztlichen Praxis nicht mehr wegzudenken ist“, sagt Prof. Dr. Thomas Attin, Direktor der Klinik für Präventivzahnmedizin, Parodontologie und Kariologie der Universität Zürich.

Implantate: Die künstlichen Zahnwurzeln

Implantate sind künstliche Zahnwurzeln, die chirurgisch in den Kieferknochen eingesetzt werden. Sie tragen anschließend den eigentlichen Zahnersatz (Krone, Brücke, Prothese). Implantate können nicht nur einzelne Zähne ersetzen, sondern auch als sichere Verankerung für Teil- und Vollprothesen dienen, sind sehr langlebig und kommen den natürlichen Zähnen in Funktion und Aussehen am nächsten.

Aus medizinischer Sicht haben Implantate wesentliche Vorteile: Sie sind fest im Kieferknochen verankert – ähnlich einer natürlichen Zahnwurzel – und leiten die beim Kauen entstehenden Kräfte in den Knochen ein. „Fehlt dieser stimulierende Reiz, bildet sich der Kieferknochen zurück. Implantate können das weitgehend verhindern. Außerdem müssen bei Zahnersatz, der auf Implantaten befestigt ist, keine Nachbarzähne als Pfeiler für Brücken beschliffen werden. Wertvolle Zahnschmelze bleibt so erhalten“, erklärt Prof. Dr. Gerhard Wahl, Direktor der Poliklinik für chirurgische Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde der Universität Bonn und Vorsitzender des International Team for Implantology (ITI), Sektion Deutschland.

Frühzeitige Planung ist wichtig

Sind ein oder mehrere Zähne verloren gegangen, sollte man frühzeitig über einen geeigneten Zahnersatz nachdenken. Für den Einsatz von Implantaten muss ein ausreichendes Knochenvolumen vorhanden sein. Bei geringer Knochensubstanz gibt es aber gute Möglichkeiten, den Knochen so aufzubauen, dass er für den Einsatz von Implantaten geeignet ist. Des Weiteren haben sich die Werkstoffe soweit verbessert, dass Abstoßungsreaktionen weitgehend vermieden werden können und sich die Einheilungsphase je nach Material erheblich verkürzt.

Voraussetzung für eine Implantation und den langen Erhalt der Implantate ist eine sorgfältige Mundhygiene und Zahnpflege. Vor Implantation müssen alle Zähne gesund oder saniert sein. Dann können Zahnimplantate in fast jedem Alter eingesetzt werden. Nur bei Kindern und Jugendlichen bestehen insofern Einschränkungen, als für den Einsatz von Implantaten die Wachstumsphase abgeschlossen sein sollte.

Entzündungen vermeiden durch sorgfältige Mundhygiene

Besonders in der Einheilungsphase müssen Entzündungen vermieden und deshalb bakterielle Zahnbeläge gründlich entfernt werden. Zu Problemen kann es bei Menschen mit einer ungünstigen Lebensweise (Rauchen, Alkohol) oder mit bestimmten Erkrankungen kommen. Sie müssen besonders sorgfältig auf ihre Mund- und Zahnhygiene achten.

Auch die Lebenserwartung der Implantate hängt von einer gründlichen Mundhygiene und der Einschränkung der ungünstigen Lebensweisen ab. Diese sollte gemeinsam mit dem Zahnarzt besprochen und in regelmäßigen Kontrollen, zusammen mit anderen die Allgemeingesundheit beeinflussenden Faktoren, überprüft werden. Alle sechs Monate sollten die Implantate und das sie umgebende Gewebe kontrolliert werden.

Bevor die Implantation beginnen kann, erfolgt zunächst eine ausführliche Beratung, eine umfangreiche Untersuchung und eine gründliche Planung der Therapie gemeinsam mit dem Zahnarzt, dem Oral- oder Kieferchirurgen und gegebenenfalls auch mit dem Zahntechniker. Auch hinsichtlich der Kosten wird der Zahnarzt den Patienten beraten und vor der Behandlung einen Heil- und Kostenplan aufstellen.

Besser als jeder Zahnersatz ist und bleibt die Erhaltung der eigenen, natürlichen Zähne. Deshalb kommt einer gründlichen Mundhygiene sowie regelmäßigen Prophylaxe-Maßnahmen wie der professionellen Zahnreinigung sowie einer zahngesunden Ernährung eine zentrale Bedeutung für die lebenslange Zahn- und Mundgesundheit zu.

Service:



Implantate kommen von allen Formen des Zahnersatzes den natürlichen Zähnen in Funktion und Aussehen am nächsten.
Foto: www.implantat-berater.de

Das Foto steht zum kostenlosen Download bereit unter www.rundum-zahngesund.de.

Redaktionen können das Foto auch kostenlos per E-Mail anfordern unter:
zahngesund@kilian.de